

Als
Das durch göttliche
Eheliche Verbin.

Zwischen
Den Hochgebohrnen Grafen und Herrn/

Herrn Heinrich
Augusten/

Grafen zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort/ Werni-
geroda und Hohnstein/ Herrn zu Epstein/ Münzenberg/
Breyberg/ Aigmont/ Lohra und Klettenberg/

Mit Der auch
Hochgebohrnen Gräfin/

Ernestinen Henri-
lien/

Gräfin Reußin von Plauen/ Gräfin und Herrin zu
Greiz/ Cranichfeld/ Gera/ Schieß und Lobenstein/

Durch Priesterliche Einsegnung auf dem Hochgräf. Reuß-Plauischen Schlosse
Unter-Greiz am 14. Novemb. 1724. bey allen Hohen Wohlgergehen
vollzogen worden,

Wurde Tags darauff folgende Cantata in einer Tafel-Music vorgestellt.

Greiz, gedruckt bey Carl Friedrich Martini.

RECITIRENDE,

1. Der Glaube.
2. Die Liebe.
3. Die Hoffnung.
4. Die erfreuten Unterthanen.



Kapsel 78 M 490(34)

AK



Die erfreuten Unterthanen.

ARIA.



Beweget euch ihr holden Saiten,
 Dvillt einen angenehmen
 Thon,
 Begrüsset, beehret die frölichen
 Stunden,
 Darinnen sich Klugheit und Tugend ver-
 bunden,
 An unsers Landes Zier und Cron,
 Beweget euch ihr holden Saiten,
 Dvillt einen angenehmen Thon,

RECIT.

Glat:
 he.

W Gottes Hand
 Durch ein beliebtes Band

Die

Die Herzen selbst verbindet/
Da kans nicht anders seyn/
Als daß sich lauter Seegen findet/
Jedweder stimmt hierinnen mit mir ein.

ARIA.

Was des Höchsten Rath beschlossen,
Muß in die Erfüllung geh'n,
Wer des Glaubens Krafft genossen,
Wird auch dieses eingesteh'n:
Daß Er Ehen in der Welt,
Viel Verheißung zugesellt.

RECIT.

Liebe: **D**ie Liebe ist der Quell/
Daraus Vergnügungs Ströme fließen/
Die sich in Seel und Leib ergießen;
Wo diese wohnt in einer Brust/
Da ist ein Sammel Platz der reinsten Lust/
Da wohnet ungestörte Freude/
Da weiß das Herz von keinem Leide.
Der Schmerz wird von der Lust verschlungen/
Und täglich ein solch' Lied gesungen:

ARIA.

ARIA.

Ich bin vergnügt,
Die Lieb' ist mein Panier,
Kein Unglück schadet mir.
Die Liebe hat die Furcht besiegt;
Ich bin vergnügt.

RECIT.

Hoff-
nung.

Wie Wonne wird vermehrt/
Wo eine solche Wahl getroffen/
Davon man künft'ig noch kan tausend gutes
hoffen ;

Wo der Genuß
Des Guten/ das man schon besizet/
Wird von der Hoffnung unterstützet/
Da folgt der Freuden Ueberfluß/
Der alles lieblich überschwemmet/
Der alle Pein verschlingt/
Der alle Furcht verdringt/
Die diesen Lauf der Freude hemmet.

ARIA.

ARIA.

1. Glaube

2. Liebe.

3. Hoff-
nung.

Alle drey.

Die Unter-
thanen.

1. Gott-gewenhter

2. Liebes-voller

3. Hoffnungs-reicher

Sag,

Willkommen. Erwünschte Stunden send willkommen. Fin.

Des Himmels Güte wolle so viel Glück und

Segen.

Auf die Erlauchten Hohen

Häuser legen,

Als Glaub und Hoffnung fassen mag.

Da Capo.

RECIT.

Glaube

Die Gnade Gottes ist ein Brunn/

Der unerschöpflich bleibt/

Wen Noth und Durst zu dieser Quelle treibet/

Der wird erquicket/

Und niemahls leer zu rück geschickt;

Wer darein sein Vertrauen sencket/

Der wird mit Trost und Krafft getränkert.

Liebe.

GOTT theilt sich gerne mit/

Die Liebe dringt Ihn auszusüßsen/

Wer voll von Andacht zu Ihn tritt/

In dessen Brust will Er sich gern ergießen.

Doch

Hoff-
nung.

Doch was Er künfftig noch verspricht/
Das sieht kein Auge nicht.
Was Er den treuen Seelen giebet/
Die ohne falsch Ihn hier geliebt/
Das wird die Ewigkeit erklären/
Und das versproch'ne Gut vollkommenlich ge-
währen.

ARIA.

Die er-
freuten
Unter-
thanen.

Regnet ihr Himmel Vergnügen und
Seegen.

Auf das Hochgräflich Verbundene Paar.

Last **E**rnestinen Nemilien leben,

Der **H**einrich **A**ugust sein Herze
ergeben,

Stellt **S**ie gecrönet mit Fruchtbarkeit
dar.

Regnet ihr Himmel Vergnügen und See-
gen

Auf das Hochgräflich verbundene Paar.

RECIT.

RECIT.

Glaube. **D**er Himmel wird hierzu ein gnädig's Amen
sprechen;

Liebe. Er schmücke dieses Liebes Band/
Und laß' die Häuser/ **S**tolberg, **R**eussen,
so darmit verwandt/
Hinkünftig und bey späten Jahren/
Von selbst begehrt's Heyl erfahren.

Hoff-
nung. Ja! das gesamte Land/
Wird von dem Stamm der Neu-Vermählten
Bergnügungs-Rosen brechen.

REPETATUR.

Regnet ihr Himmel Bergnügen und
Segen,
Auf das Hochgräflich Verbundene Paar.



Als
Was durch göttliche
Eheliche Verbin.

Zwischen
Den Hochgebohrnen Grafen und Herrn/

**Herrn Heinrich
Augusten/**

Grafen zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort/ Berni-
geroda und Hohnstein/ Herrn zu Epstein/ Münsenberg/
Brenberg/ Aigmont/ Lohra und Klettenberg/

Mit Der auch
Hochgebohrnen Gräfin/

**Ernestinen Henri-
lien/**

Gräfin Reußin von Plauen / Gräfin und Herrin zu
Greiz/ Cranichfeld / Gera/ Schleich und Lobenstein/
Durch Priesterliche Einsegnung auf dem Hochgräf. Reuß-Plauischen Schlosse
Unter-Greiz am 14. Novemb. 1724. bey allen Hohen Wohlergehen
vollzogen worden,

Wurde Tags darauff folgende Cantata in einer Tafel-Music vorgestellt.

Greiz, gedruckt bey Carl Friedrich Martini.

